



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Das auch in den Heiligen schwachheit vnd sünde bleibt/ vnd wie man im
Reich Christi die schwachen tragen sol.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

als ſolle vnd müſſe es allenthalben on alle gebrechen vnd mangel ſein / oder wo das nicht iſt / ſol da nicht die Kirche Chriſti noch rechte Chriſten ſein / Wie ſich denn viel jrriſche Geiſter / ſonderlich die groſſen Klüglinge / vnd vnzeitige ſelbgerwachſen Heiligen / hieran feindlich ergern vnd ſtoſſen / ſo ſie etwas gebrechlichs ſehen oder ſpüren an dem hauffen / ſo Chriſten ſind vnd das Euangelium haben / Vnd eine ſolche Kirche jnen ſelbs trewmen / daran gar nichts gebrechlichs ſein ſol / welches doch auff Erden vnd in dieſem leben nicht ſein kan / auch an jnen ſelbs nicht funden wird.

Jegegen ſol man wiſſen / das Chriſti ampt vnd regiment iſt in ſeiner Kirche / das er wol durchs Wort vnd Glauben / vns ſeine reinigkeit volliglich auff ein mal ſchencket / dazu auch durch den heiligen Geiſt vnſer Herzen new machet / Aber doch alſo / das er ſolch werck vnſer vernewerung vnd reinigung nicht auff ein mal volendet / Sondern teglich an vns erbeitet vnd ſeget / bis wir jmer reiner vnd reiner werden. Solch werck vbet vnd treibet er / durch das ampt des Wortes / mit vermanen / ſtraffen / beſſern / ſtärcken (wie er durch S. Paulus an den Corinthern gethan) Item / durch Creuz vnd leiden etc.

Dem er iſt darumb komen / vnd hat darumb ſein werck gethan / gelds den vnd auſſerſtanden etc. nicht das er gar reine vnd heilige Leut an vns ſinden wolte / Er hat es wol alles vollkornlich ausgerichtet für ſeine perſon / wie er denn on alle ſünd / vnd vollkorn rein von ſeiner menſchwerdung an geweſen iſt / vns auch ſolche reinigkeit ganz vnd on mangel mittheilet vnd genieſſen leſt / ſo fern ſich der Glaub an jn helt / Das aber auch in vns ſelbs gleiche reinigkeit folge / da iſt noch teglich zu erbeiten / bis er vns auch alſo volende / wie er an jm ſelbs rein vnd on allen mangel iſt. Dazu hat er ſein wort vnd Geiſt gegeben / dadurch wir ſolchs ſollen vben vntreiben / das der alte Saurteig / ſo noch vberbleibet / ausgeſegget werde / auff das wir bey der angefangen reinigung bleiben / vnd nicht wider davon fallen / vnd den Glauben / Geiſt vnd Chriſtum behalten mögen / Welchs nicht ge-

ſchicht / wo man dem alten fleiſchlichen weſen raum leſt / vnd nicht widerſiehet / wie geſagt iſt.

Siehe / das iſt eines / ſo dieſer Tert vns leret / das auch in den Heiligen noch ſchwachheit / vnreines vnd ſündlichs bleibt / welchs aus zu ſegen iſt / vnd doch jnen nicht zu gerechnet wird / weil ſie in Chriſto ſind / vnd ſolchen Saurteig ausgeſegen.

Was für ſünden in den heiligen
 Was ander iſt / das er auch hiemit zeigt / was die vnterſcheid macht / zwiſchen den Heiligen vnd vnheiligen / weil ſie beide ſünde haben / Vnd was ſolchs für ſünde ſind / in den Chriſten vnd gleubigen / dabey ſie doch heilig bleiben / vnd nicht die Gnade vnd heiligen Geiſt verlieren / Vnd das gegen / was ſolche ſünde ſind / ſo mit dem Glauben vnd der Gnade nicht ſehen können.

Die vberige ſünde in den Heiligen iſt allerley böſe neigung vnd luſt oder begirde / ſo ſich im Menſchen reget / wider Gottes gebot / welche die Heiligen ſo wol fülen / als die andern. Aber diſ iſt die vnterſchied / das die Heiligen ſich von den ſelben nicht laſſen vberweldigen / das ſie jnen folgeten / vnd ins werck komen lieſſen / ſondern widerſtehen / vnd (wie S. Paulus alhie ſagt) jmerdar an jnen ausgeſegen. Vnd heiſt an jnen ſolche ſünde / die da ausgeſegget wirdet / Das thun die andern nicht / welche jren luſten folgen / vnd dem Fleiſch den zaum laſſen / vnd alſo wider jr gewiſſen ſündigen.

Warumb bleibe noch in dieſen / ſo der ſündlichen luſt widerſtehen / ein gut gewiſſen vnd der Glaube / welches in andern nicht bleiben kan / ſo der ſünde nicht widerſtehen / ſondern der ſelben folgen / vñ alſo jr gewiſſen verlegt / vnd der Glaube vmbgeſtoſſen wird / Denn wo du in böſem fürſatz bleibeſt / vnd dein eigen gewiſſen wider dich zeuget / ſo kanſtu nicht gleuben noch ſagen / das dir Gott gnedig ſey / Darumb iſt ſolchs von nöten in einem Chriſten / das er ſolchen ſündlichen luſten nicht raum gebe.

Dem eben darumb wird auch der heilige Geiſt gegeben / das er wider die ſünden ſtreite / vnd laſſe ſie nicht herrſchen / wie S. Paulus Gala. 5. ſagt / Den Geiſt geluſtet wider das fleiſch / vnd

It ij das